

REGIO KOMPASS

AgriKultur Festival 2022

**Entwicklung der Landwirtschaft und
der Agrarstruktur in der
Region Freiburg**

Michael Krumm



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Inhalt

- Stellung und Bedeutung der Landwirtschaft in der Region und im Land/Bund
- Strukturwandel in der Landwirtschaft im RP Bezirk
- Hofnachfolgesituation, Generationenfolge
- Einkommens- und agrarpolitische Situation
- Fazit - Zukunftsstrategien



Rahmenbedingungen

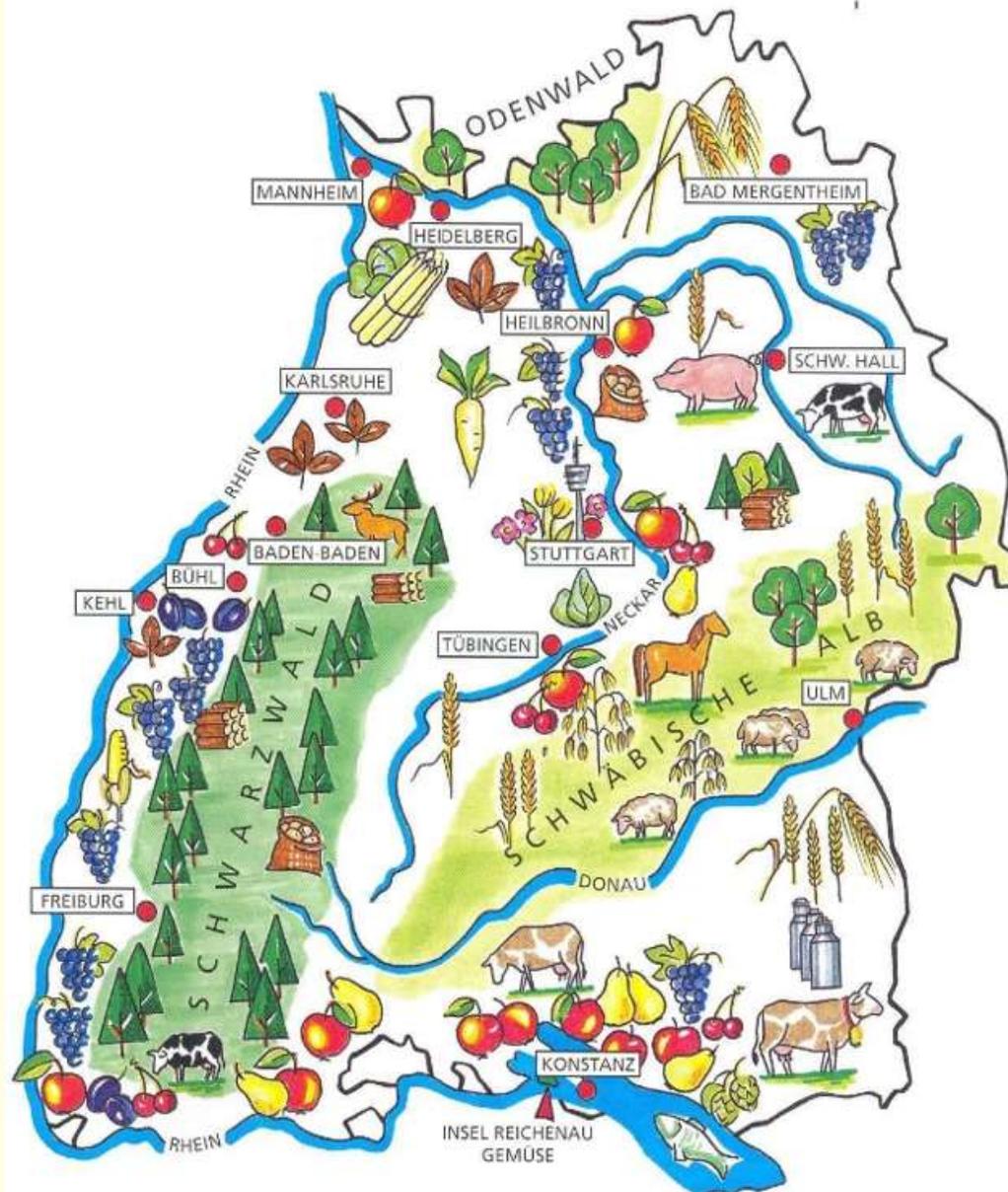
- Globalisierung
 - weitgehend freier Welthandel ohne Zölle und Subventionen
 - weltweiter Wettbewerb
 - wachsende Weltbevölkerung
 - Verknappung von Nahrungsmitteln
 - Exportchancen auf dem Weltmarkt
- Osterweiterung der EU
- Ökologisierung
- Bürokratisierung
- **Klima und Umweltschutz, Tierwohl, Tierwohl**
- **Aktuell: Ernährungssicherung ?**



Region Freiburg = RP Bezirk



Landwirtschaft in Baden-Württemberg -



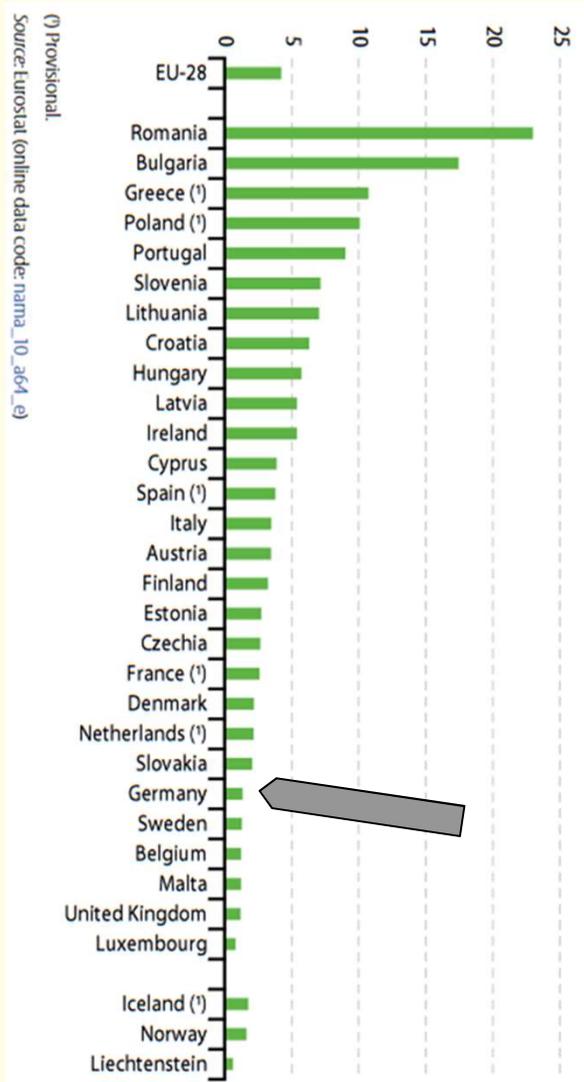
Grafik: MLR, MBW



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Entwicklung und Bedeutung der Landwirtschaft in Baden-Württemberg

Beschäftigung in der Landwirtschaft (2016), % an Gesamtbeschäftigten



Erwerbstätige

Bruttowertschöpfung

Jahr

Land- und Forstwirtschaft in Prozent

1950	26,8	10,2
1970	9,5	3,1
2003	2,1	0,8
2004	1,9	0,8
2010	1,3	0,6*
2015	1,1	0,5*
2017	1,2	0,4*
2019	1,1	0,6*

Quelle: Statistik BW (2018, 2020), Wirtschaftsdaten BW 2018 & 2020

* inkl. Fischereiwirtschaft

Sichtbarkeit und Präsenz der
LaWi in der Gesellschaft
nehmen ab

Wandel auf dem Lande – in Deutschland

Ein Landwirt ernährt
so viele Menschen:

Landwirtschaftliche Betriebe und
Erwerbstätige



Effizienz der Produktion und der
Organisation stiegen/steigen

Triebkräfte des Strukturwandels

ERNTETERTRÄGE UND TIERISCHE LEISTUNGEN IM HISTORISCHEN VERGLEICH



Ernteertrag für 1 ha Weizen

1950*: 2.580 kg
1980*: 4.890 kg
2015: 8.090 kg



Ernteertrag für 1 ha Kartoffeln

1950*: 24.490 kg
1980*: 25.940 kg
2015: 43.810 kg



Milchleistung pro Kuh und Jahr

1950*: 2.480 kg
1980*: 4.538 kg
2015: 7.620 kg



Legeleistung einer Henne pro Jahr

1950*: 120 Eier
1980*: 242 Eier
2015: 294 Eier

* früheres Bundesgebiet

Fortschritt

- technischer
- biologischer
- organisatorischer

Wettbewerb überregional / international

Überschüsse und Preisdruck

Marktöffnung für Drittländer

Landwirtschaftliche Arbeitsplätze kosten immer mehr

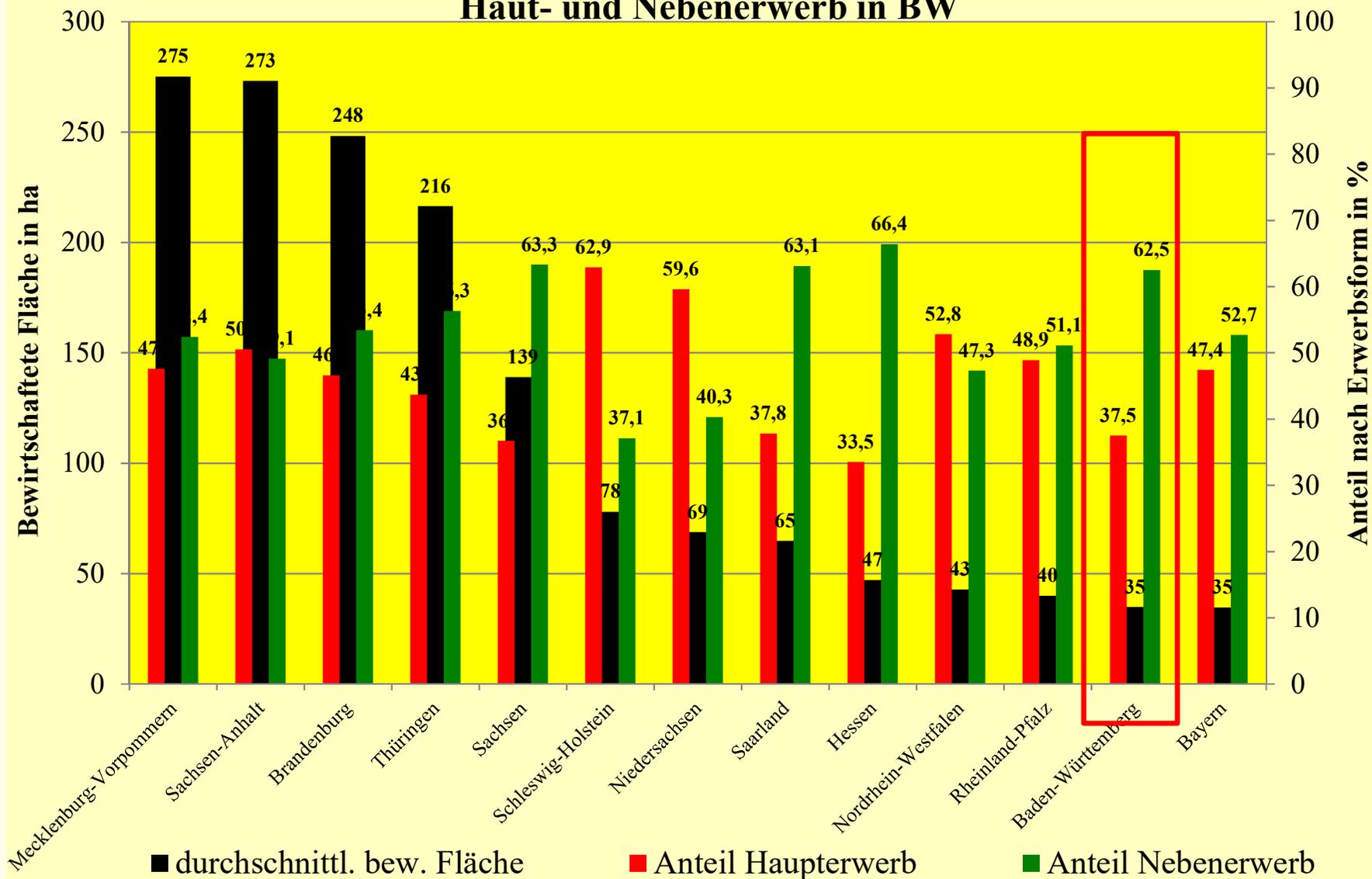


1) Bruttoanlagevermögen (ohne Boden) zu Wiederbeschaffungspreisen

Quelle: Statistisches Bundesamt

© Situationsbericht 2021-Gr31-1

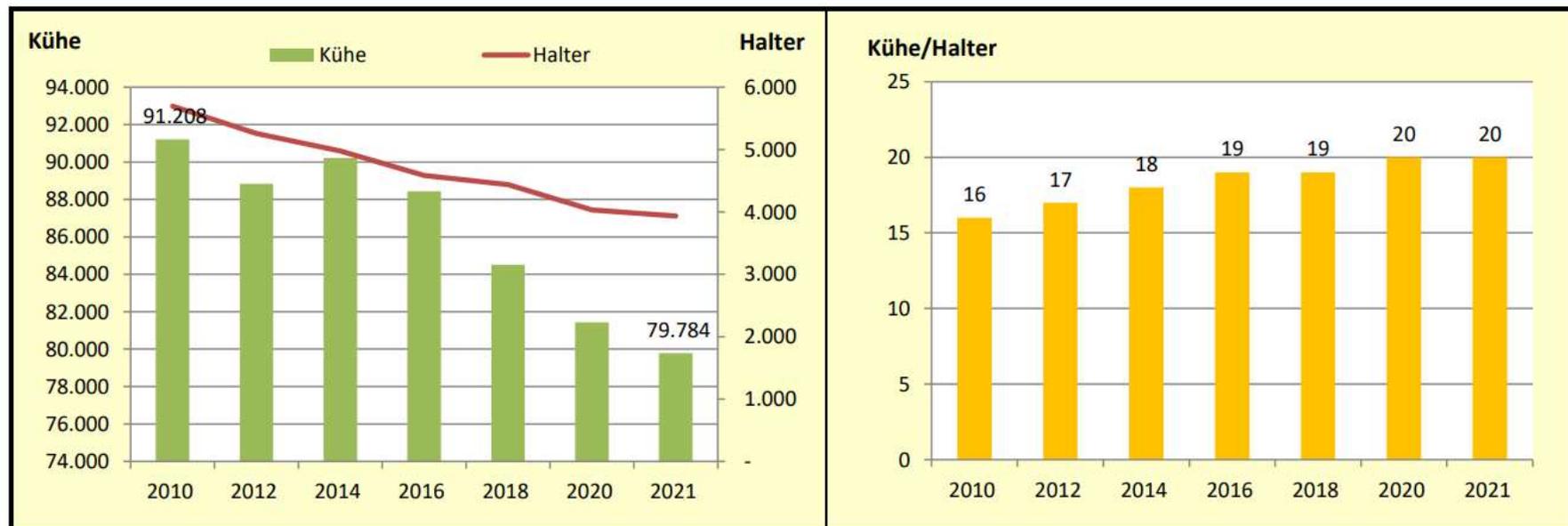
Durchschnittliche Betriebsgröße und Anteil Haupt- und Nebenerwerb in BW



Agrarstrukturerhebung 2016, eigene Darstellung

Entwicklung der Betriebe und der Viehbestände im RP Bezirk

Entwicklung der Zahl der Halter und der Milchkühe



Quelle: MLR Baden-Württemberg, Gemeinsamer Antrag 2021; Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2021

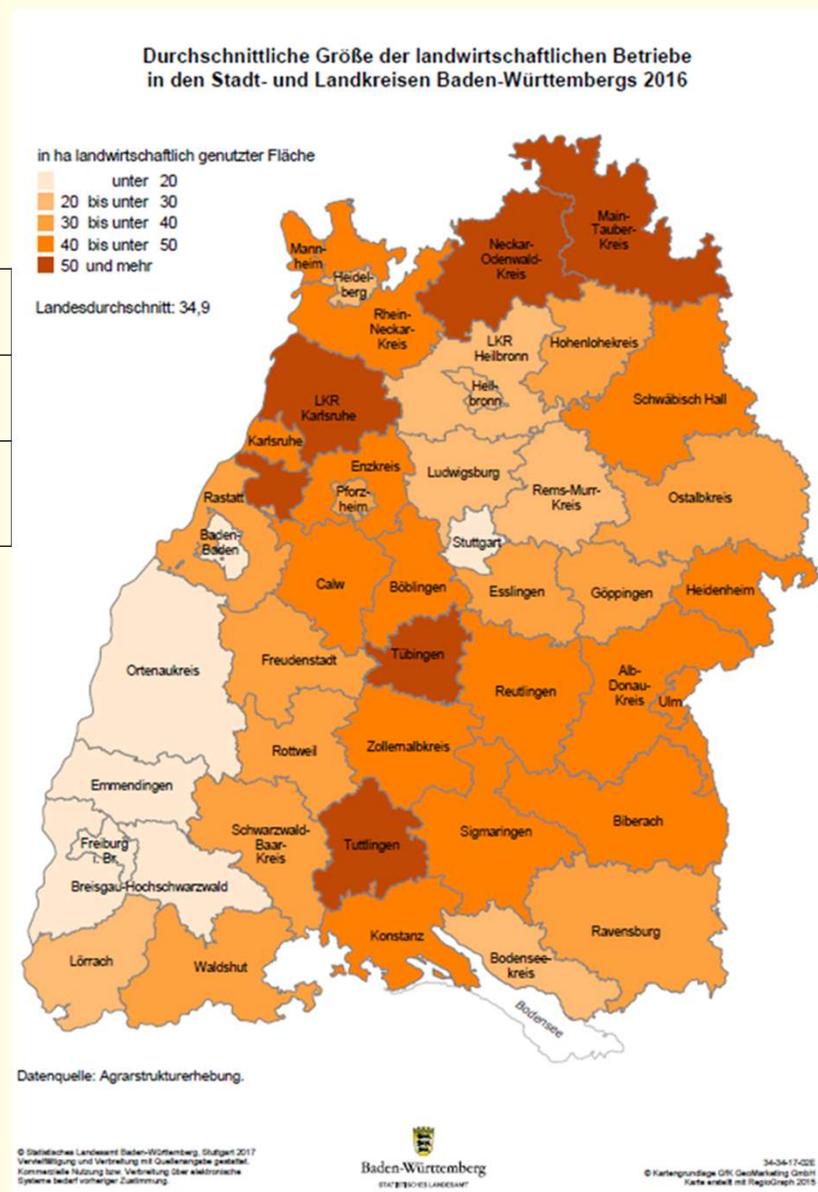
Entwicklung in den Landkreisen TUT und OG

LK TUT	2016		2020		Tiere je Betrieb	Veränderung 2020/2016 in %	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere		Betriebe	Tiere
Viehhaltung	278	14.599	259	13.703	53	-6,8	-6,1
Rinder	181	16.626	167	15.175	91	-7,7	-8,7
Milchkühe	100	6.327	78	5.936	76	-22	-6,2
Schweine	48	7.129	37	6.860	185	-22,9	-3,8
Zuchtsauen	14	1.018	10	1.055	106	-28,6	3,6
Schafe	33	5.083	39	5.269	135	18,2	3,7
Einhufer	74	729	72	835	12	-2,7	14,5
Ziegen	40	699	42	711	17	5	1,7
Hühner	81	49.234	87	87.338	1004	7,4	77,4
LK OG	2016		2020		Tiere je Betrieb	Veränderung 2020/2016 in %	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere		Betriebe	Tiere
Viehhaltung	1.361	24.954	1.250	23.520	19	-8,2	-5,7
Rinder	903	27.980	811	25.638	32	-10,2	-8,4
Milchkühe	314	6.890	224	6.251	28	-28,7	-9,3
Schweine	334	24.213	236	21.690	92	-29,3	-10,4
Zuchtsauen	47	2.273	35	1.945	56	-25,5	-14,4
Schafe	160	6.491	153	5.671	37	-4,4	-12,6
Einhufer	294	1.647	285	1.854	7	-3,1	12,6
Ziegen	192	1.462	203	1.628	8		11,4

Quelle: www.statistik-bw.de; eigene Darstellung

Betriebsgröße

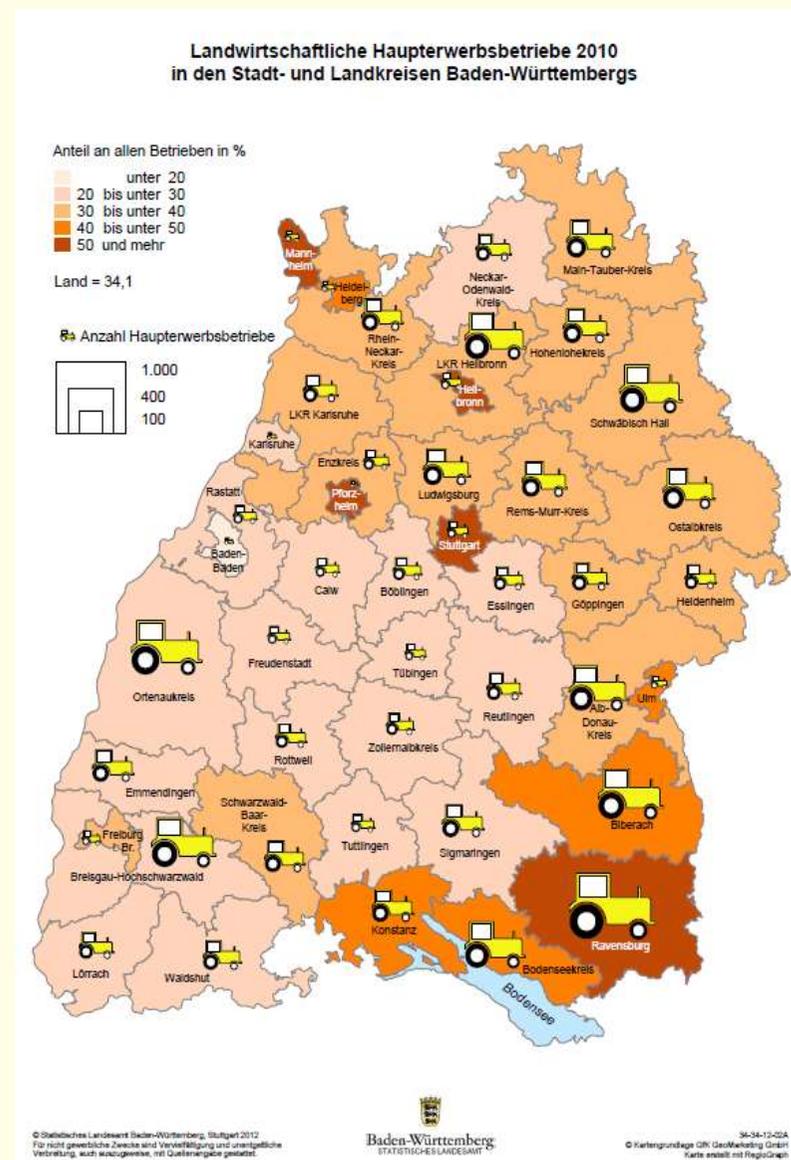
		1999	2010	2016	2020
Betriebsgröße BW	ha	23,5	31,7	34,9	36
Betriebsgröße RP Freiburg	ha	18,1	23,4	25,7	26,4



Betriebe und Erwerbsform

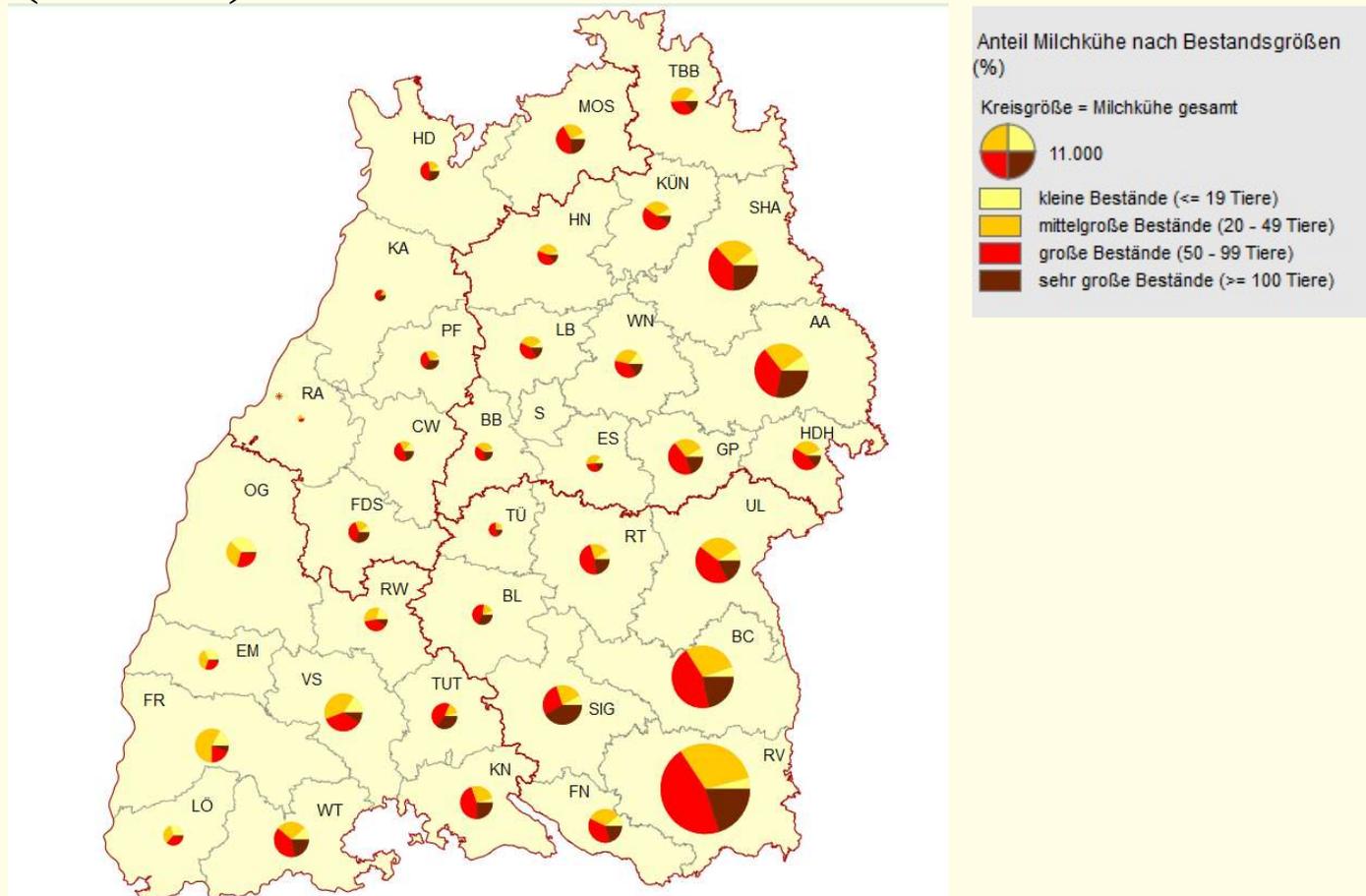
	1999	2010	2016	2020
Anzahl Betriebe BW	61.070	44.512	40.589	39.400
Anzahl RP Freiburg	18.205	13.611	12.363	12.349

Regierungsbezirk FR:
 26,3 % Haupterwerb,
 73,7 % Nebenerwerb,
 Nebenerwerb 50,3 % der Fläche (2020)



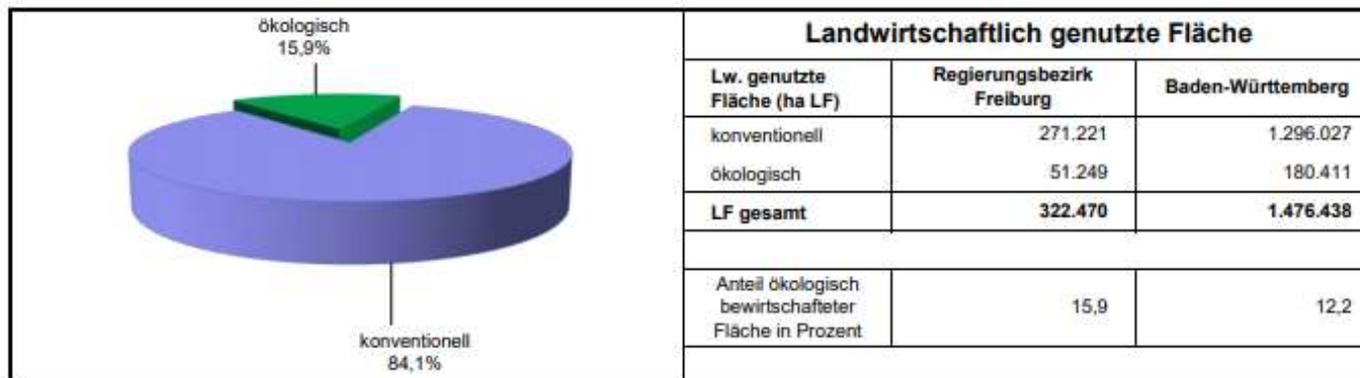
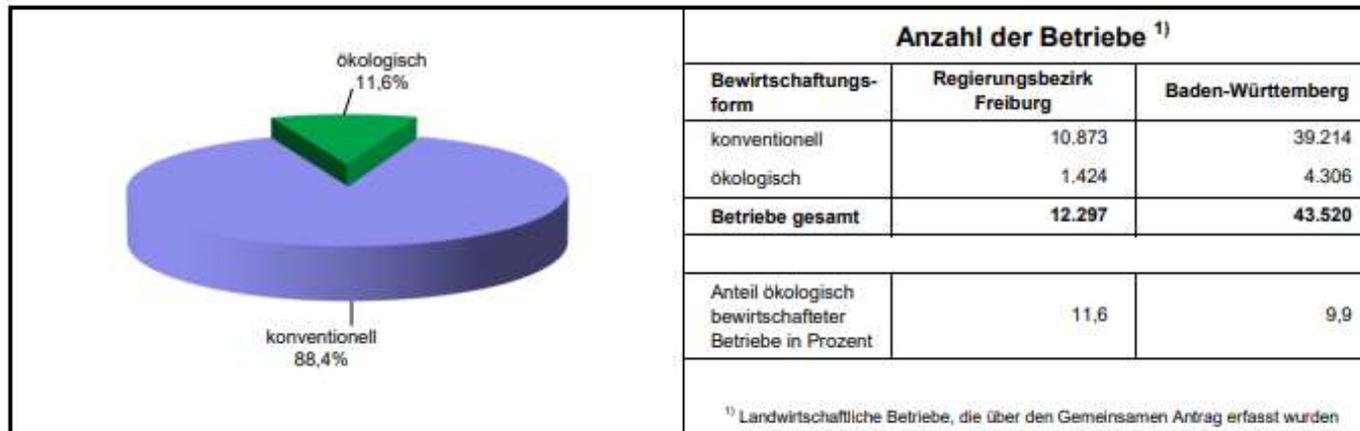
Quelle: LEL Infodienst (2021), online unter https://lel.landwirtschaft-bw.de/pb/site/pbs-bw-mlr/get/documents_E-826646412/MLR.LEL/PB5Documents/lel/Abteilung_3/Agrarstruktur/Statistik/A_Dienstbezirke/RP%20Freiburg/Aktuelles%20Jahr/2020%20-%20Regierungsbezirk%20Freiburg%20-%20Erwerbsform.pdf

Milchkuhhaltung in Baden-Württemberg (2013)



Quelle: LEL Infodienst (2021), LEL Maps

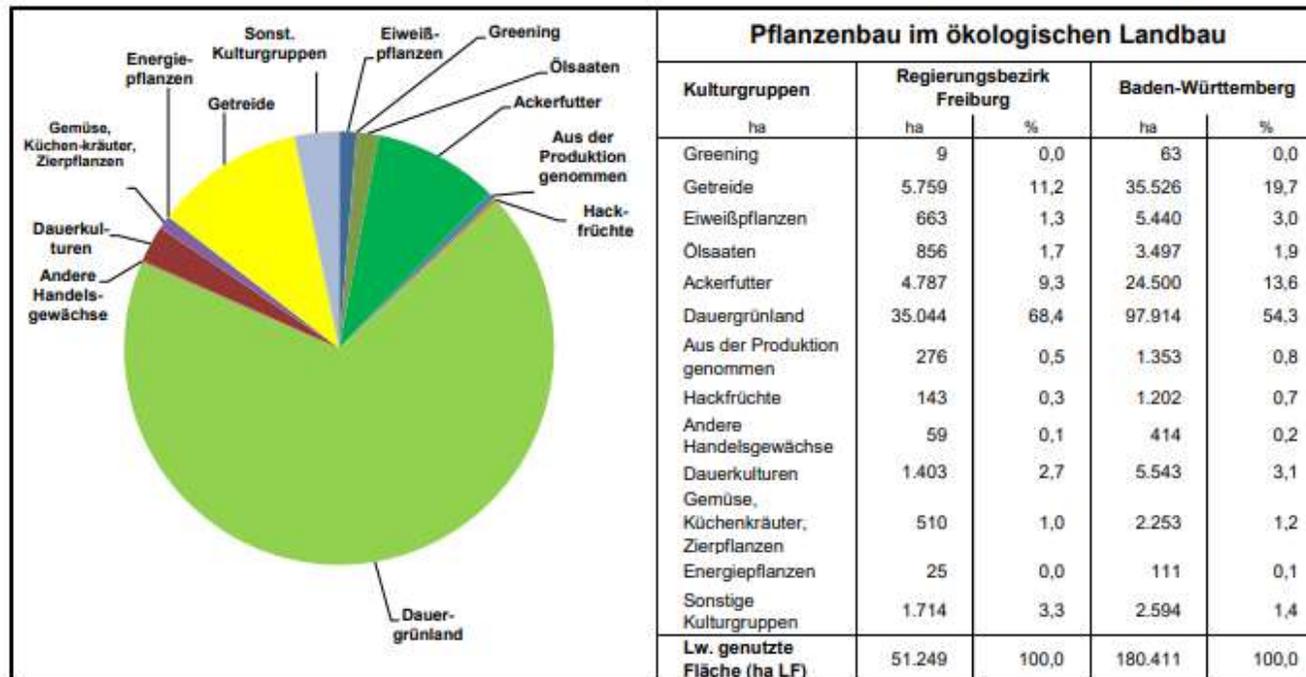
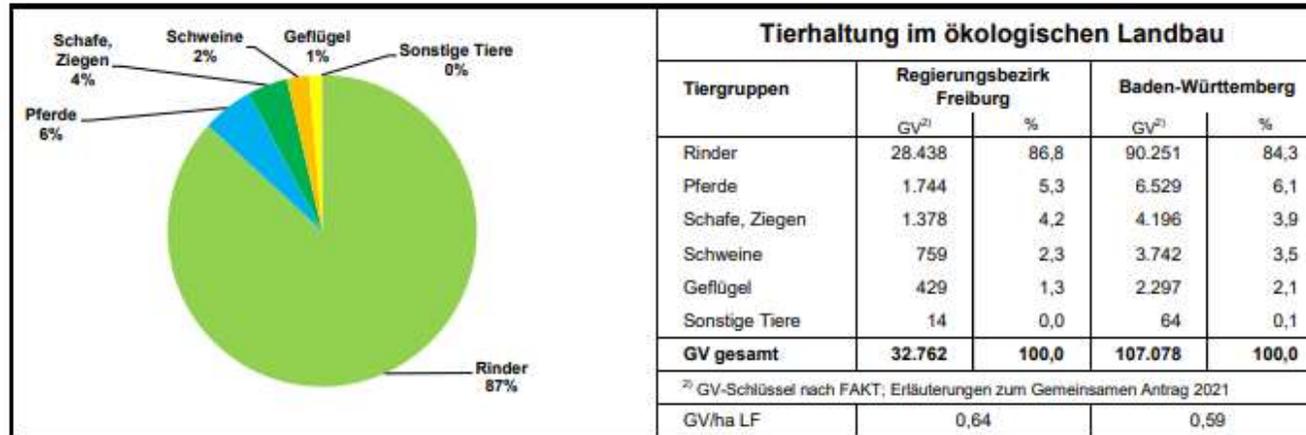
Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischer Bewirtschaftung 2021



Anzahl und Anteil Öko-LaWi wachsen,
derzeit starker Preisdruck und Nachfragerückgang

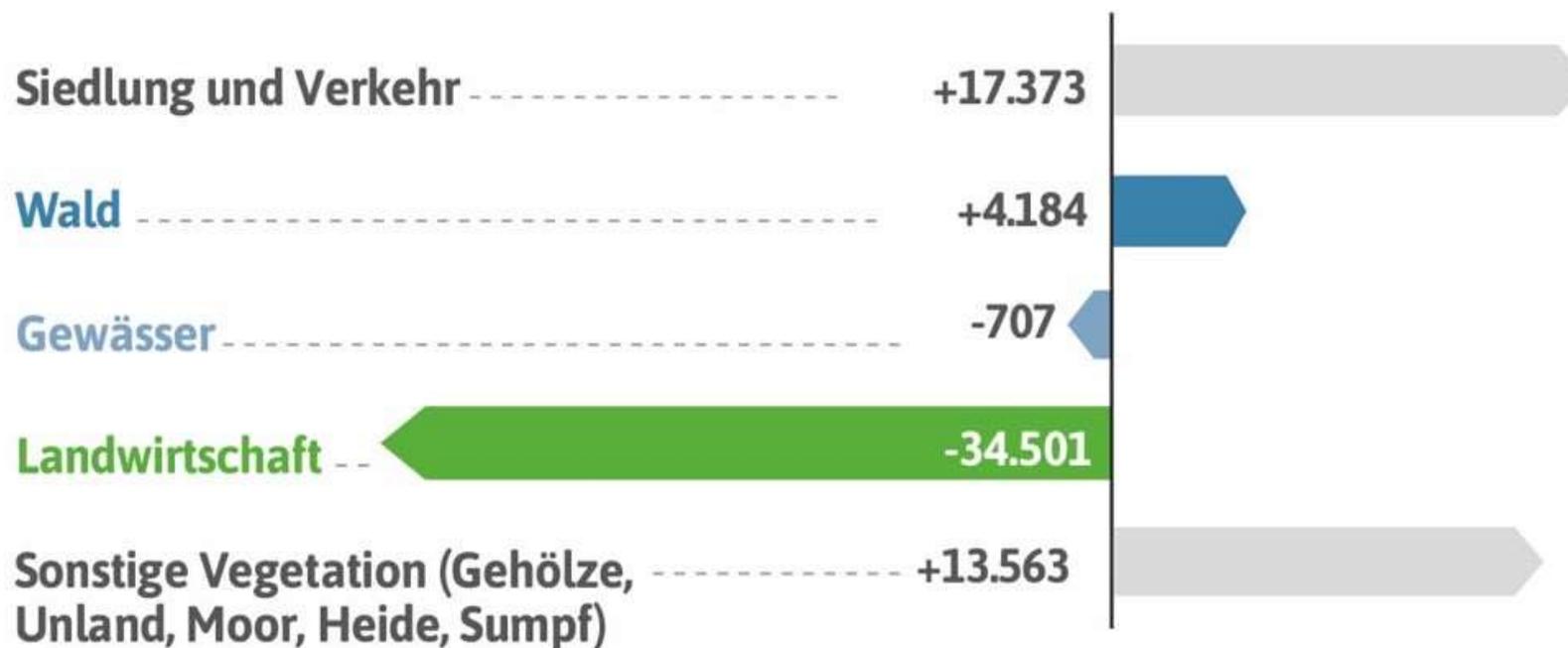


Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischer Bewirtschaftung 2021



Flächenverluste der Landwirtschaft 2019

Ausgewählte Flächenveränderung in Hektar, Deutschland 2019 zu 2018



Quelle: Statistisches Bundesamt

© Situationsbericht 2021-Gr21-2



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Verlust/Einschränkung an ökonomisch produktiven Flächen

Naturschutzgebiete in Deutschland 2011

in 1.000 Hektar (teilweise einschl. Watt- und Meeresflächen)



Quelle: Bundesamt für Naturschutz

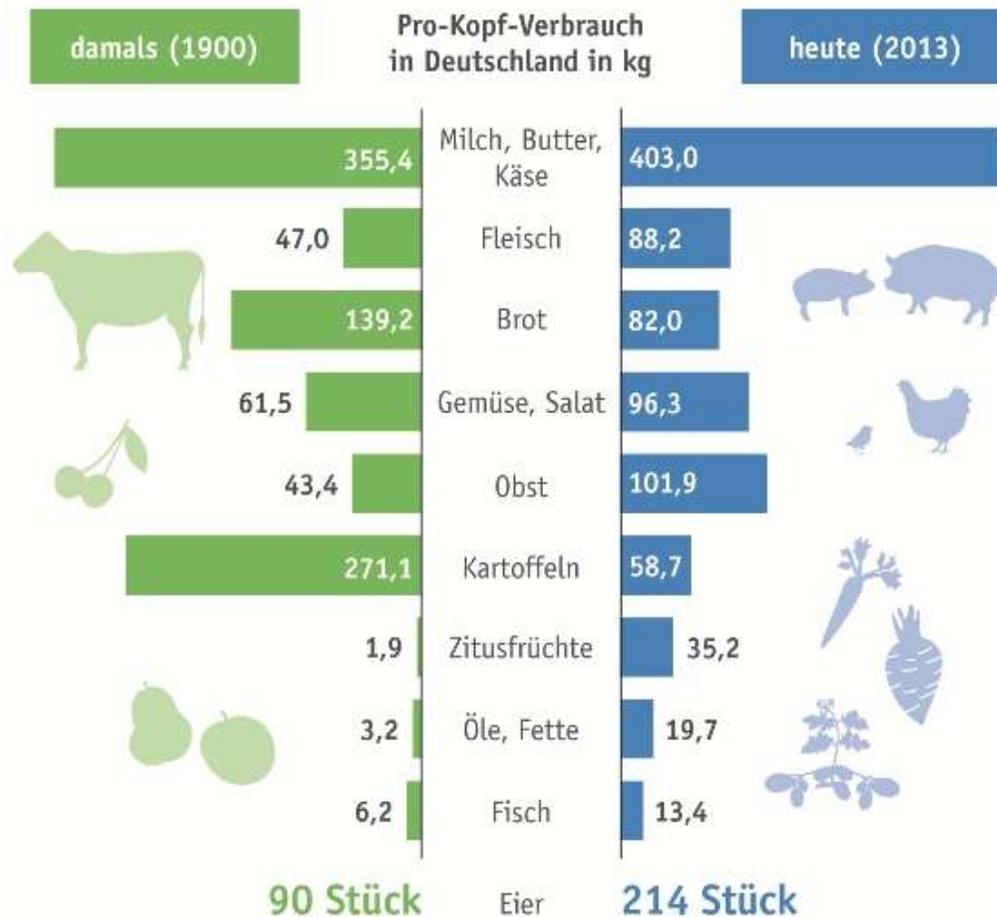
© Situationsbericht 2013 – Gr21-6



temberg
IUM FREIBURG

Verändertes Verbraucherverhalten

Essen in Deutschland 1900-2013



Quellen: AMI, BMEL, *in Vollmilchwert umgerechnet, Schätzung AMI

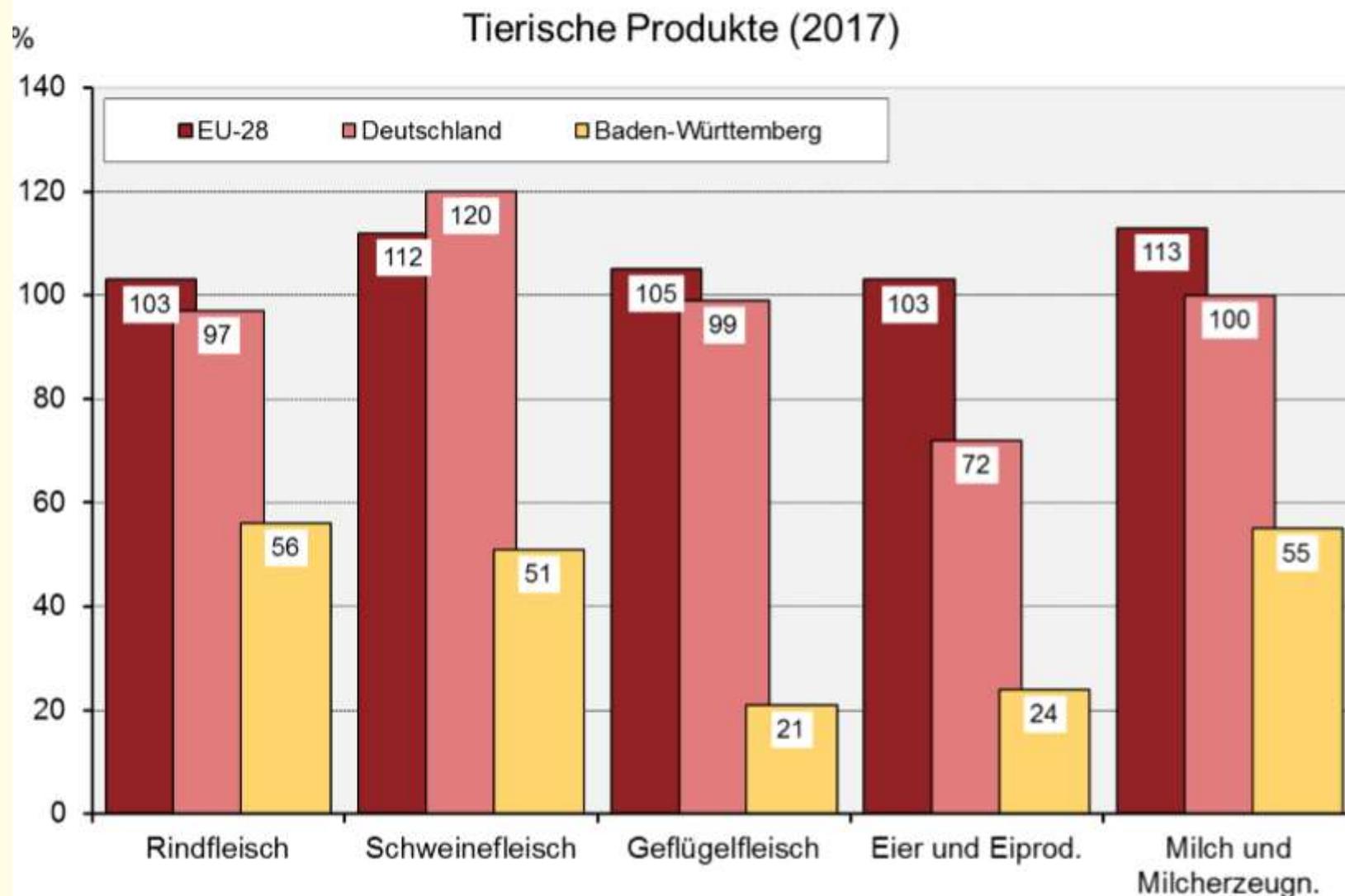
© Situationsbericht 2015-Gr12-5



Baden-Württemberg

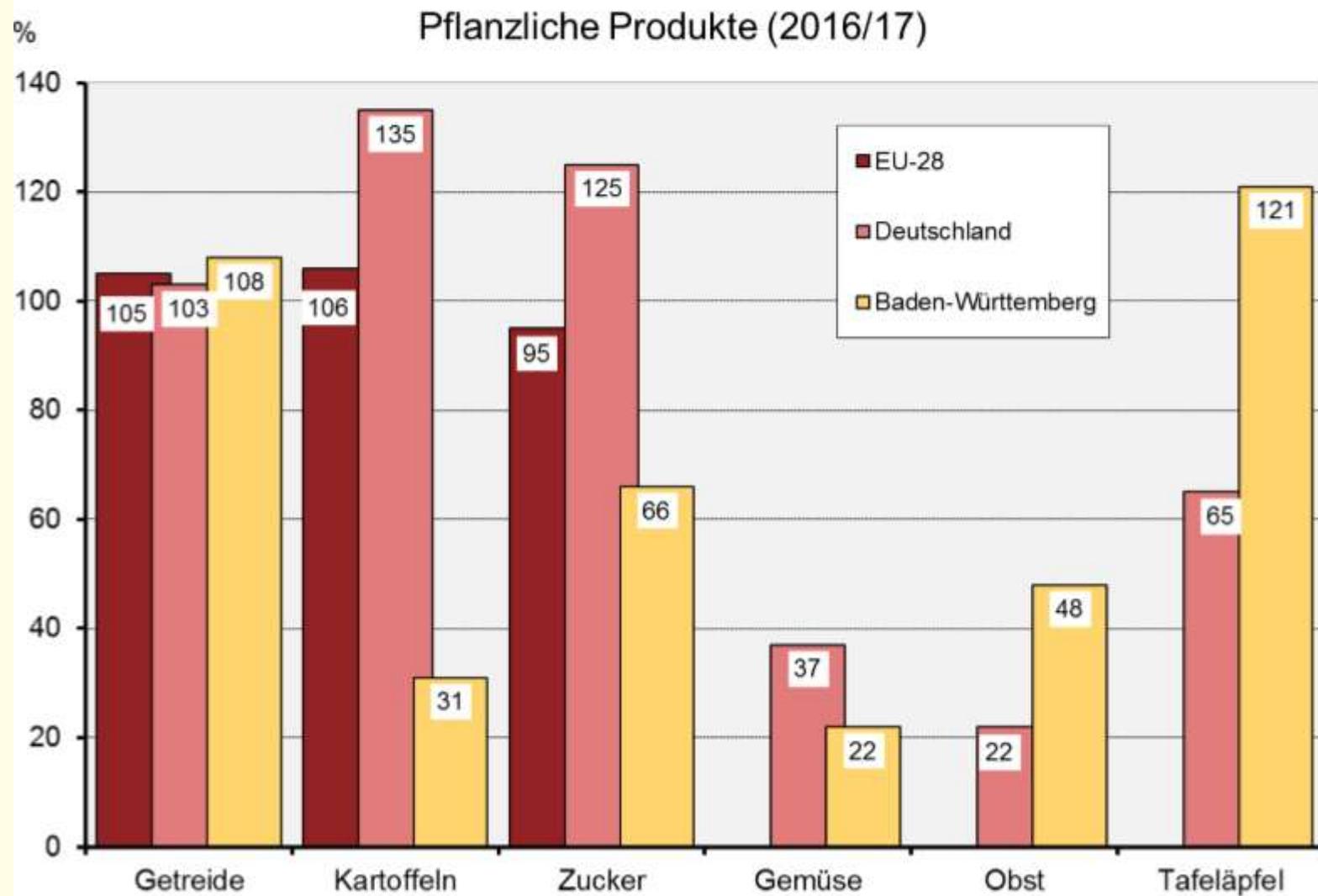
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Selbstversorgungsgrade in der EU, Deutschland und Baden- Württemberg (2)



Stand: 30.10.2018

Selbstversorgungsgrade in der EU, Deutschland und Baden- Württemberg (1)



Stand: 30.10.2018



Quellen: EUROSTAT; BMEL; AMI; StaLa BW; LEL

Agromärkte und Ernährung

Strukturwandel in der Landwirtschaft und mögliche Situation 2030 im Regierungsbezirk Freiburg (erstellt 2015!!!)

Prognose 2020
schon deutlich
übertroffen



Foto: Michael Würth

Jahr	1979	2007	2020*	2030*	2020*	2030*
Landw. Betriebe	36.801	18.128	13,400	10.700	11.060	7.740
Veränderung in % /Jahr	- 1,8 %		- 2 %	- 2 %	- 3%	- 3%
Haupterwerb	13.097	5.075	3.620	2.780	2.990	2.010
Veränderung in % /Jahr	- 2,1 %		- 2 %	- 2 %	- 3%	- 3%
Nebenerwerb	23.704	13.053	9.780	7920	8.070	5.730
Veränderung in % /Jahr	- 1,6 %		- 2 %	- 2%	- 3%	- 3%
HE %	36 %	28 %	27 %	26 %	27 %	26 %
NE %	64 %	72 %	73 %	74 %	73 %	74 %
ha LF / Betrieb	10,4 ha	23,1 ha	31,2 ha	39,2 ha	37,9 ha	54,1 ha



Entwicklung der Grünland verwertenden Tierbestände (RBF)



Foto: Michael Würth

Tierart/Jahr	Rinder	Milchkühe	Schafe	Pferde
1979	372.542	139.970	31.679	5.808
1999	280.480	86208	68.481	12.568
2007	230.097	68.995	58.301	15.249
2016	211.319	67.004	46.150	14.061
2020	196.518	61.966	42.882	14.687
1979/2016	-43%	-52%	+46%	+142%
2007/2016	-8%	-3%	-21%	-8%
2016/2020	- 6%	-8%	-7%	+5 %

Quelle: Statistisches Landesamt (2021)



Nutzungsprobleme beim Grünland



Foto: Dr. Franz Maus

Annahme: 1,5 RGV/ha GL

Bei einem Viehbesatz von 1,5

Großvieheinheiten/ ha Grünland verwerten

	1999	2016	2020
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Rinder	274.571	211.319	196.518
Schafe	65.679	46.150	42.882
Pferde	10.851	14.061	14.687
Ziegen		12.787	14.068
	351.101	284.317	268.155

Quelle: Statistisches Landesamt, eigene Zusammenstellung

	Fläche 1999	Fläche 2016	Fläche 2020
Verwertete ha	91.524	70.440	65.506
Vorhandene ha	4.379	3.077	2.859
Überschuss	7.234	9.374	9.791
	-	852	938
	103.136	83.743	79.094
	162.563	159.105	159.294
	59.427	75.362	80.200

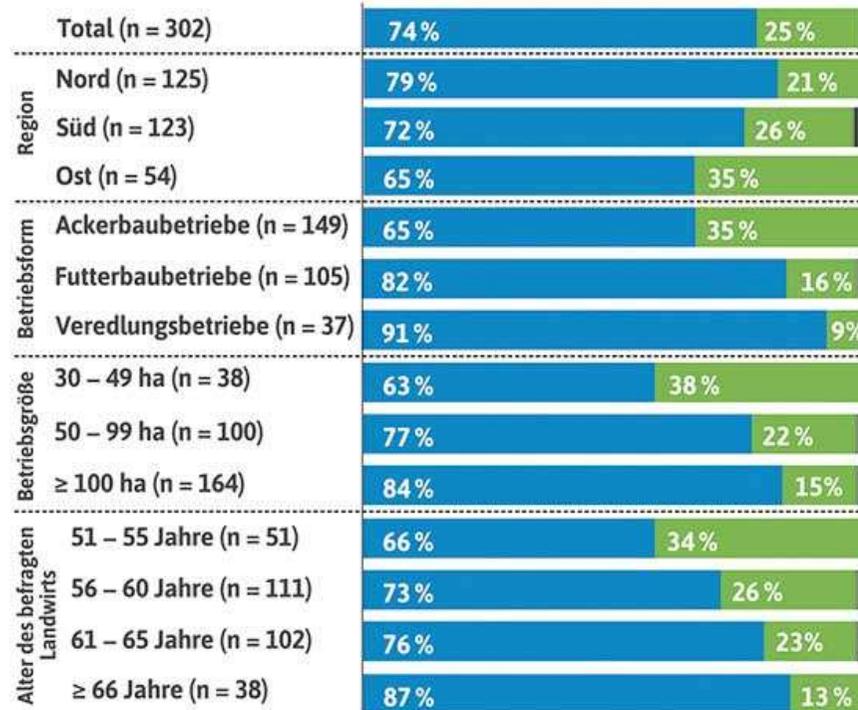
Bei 159.294 ha Grünland im Regierungsbezirk Freiburg weisen damit bei ÜBERSCHÄGIGER Berechnung ca. 80.000 ha Grünland (ca. 50 %) Nutzungsprobleme auf !

Aber: Nutzungsintensität, Biomasse, Extensivnutzung ???



Kleinere und Ackerbaubetriebe oft ohne Hofnachfolger

Existenz eines Hofnachfolgers, wenn Hofübergabe in den nächsten 10 Jahre geplant ist (Befragte älter als 50 Jahre)



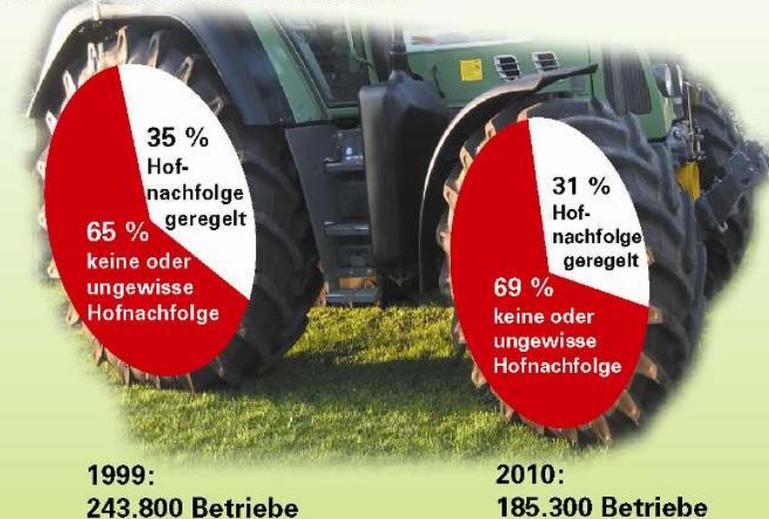
■ Ja, es gibt bereits einen Hofnachfolger
 ■ Nein, es gibt bisher noch keinen Hofnachfolger
 ■ keine Angabe

Konjunktur- und Investitionsbarometer 2018

© Situationsbericht 2020-Gr35-8

Hofnachfolge in landwirtschaftlichen Betrieben

Einzelunternehmen mit Betriebsleitern im Alter von 45 Jahren und älter



1999:
243.800 Betriebe

2010:
185.300 Betriebe

Quelle: Statistisches Bundesamt

© Situationsbericht 2013 – Gr35-8

Viele Betriebe ohne sichere Hofnachfolge

Mit der Betriebsgröße steigt die Attraktivität einer Übernahme



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

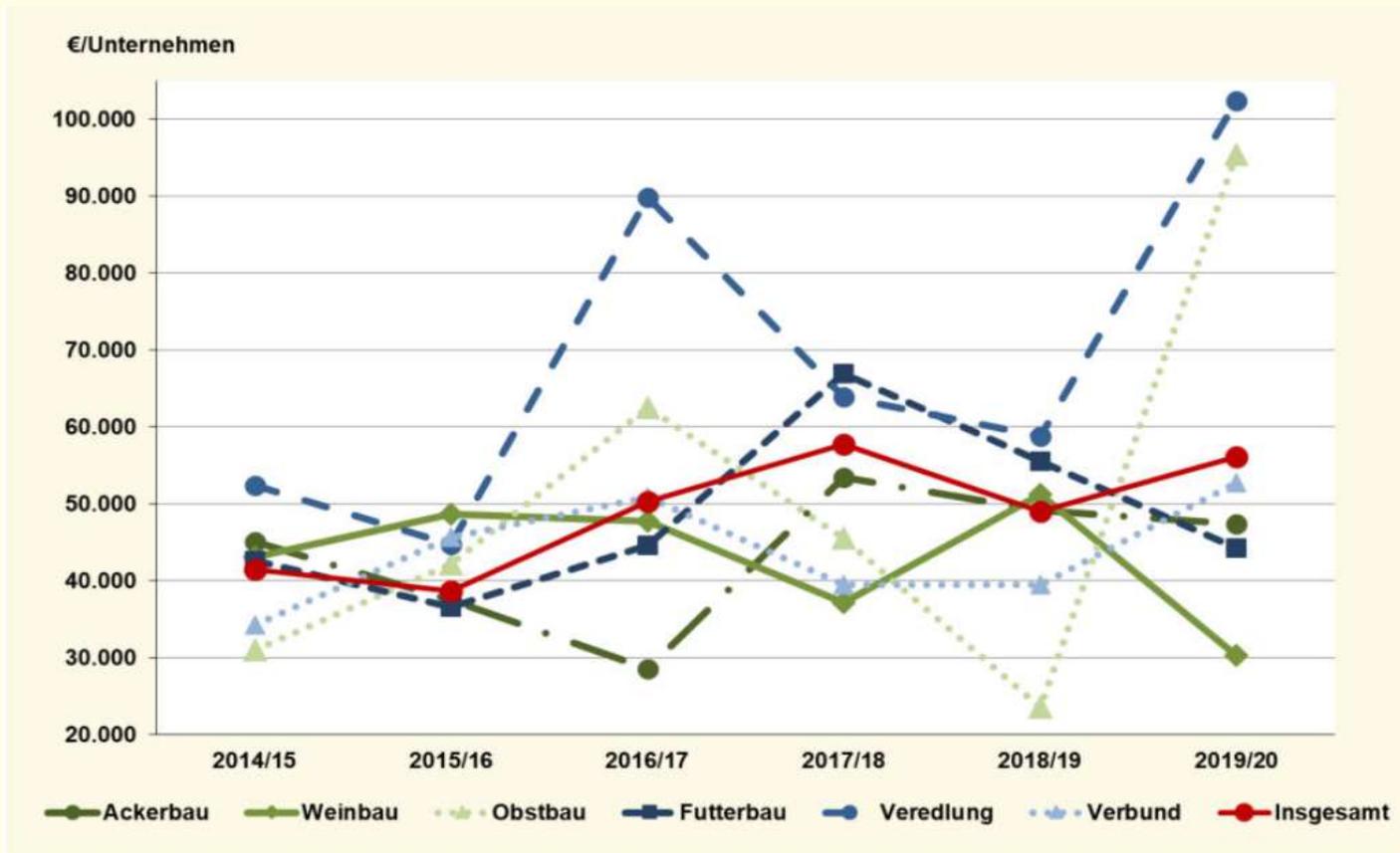


Abb. 4: Entwicklung der Ordentlichen Ergebnisse nach Betriebsform der vergangenen sechs Wirtschaftsjahre – arithmetisches Mittel aller Haupterwerbsbetriebe

Quelle: LEL (2020), Landwirtschaftliche Betriebsverhältnisse und Buchführungsergebnisse

Zuschüsse am Gewinn

Tab. 1: Kennzahlen der Haupterwerbsbetriebe insgesamt für das Wirtschaftsjahr 2019/20

		Ackerbau	Dauerkultur	Futterbau	Veredlung	Verbund	insg.
Betriebe	Anzahl	76	33	271	83	144	707
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	97,7	21,8	75,6	66,5	80,7	67,8
dar. Pachtflächen	ha	73,0	11,4	50,0	39,6	55,7	45,1
nicht entlohnte Arbeitskraft	nAK	1,28	1,39	1,45	1,57	1,48	1,44
Ordentliches Ergebnis	€/Betrieb	47.317	60.446	44.179	102.357	52.664	56.135
	€/nAK	37.061	43.465	30.530	65.146	35.671	39.018
Gewinnrate	%	20,0	23,8	14,9	18,1	15,5	17,4
Nettorentabilität	%	83,9	95,8	69,1	138,9	81,4	87,3
bereinigte Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	98	1029	19	512	105	170
bereinigte Eigenkapitalveränderung	€/Betrieb	9.570	22.453	1.437	34.022	8.475	11.531
Cashflow III	€/ha LF	305	1519	305	1142	435	506
Zulagen und Zuschüsse	€	39.158	14.052	35.244	35.418	35.835	31.812
Anteil der Beihilfen am Ord. Ergebnis	%	82,8	23,2	79,8	34,6	68,0	56,7

Quelle: LEL (2020), Landwirtschaftliche Betriebsverhältnisse und Buchführungsergebnisse

Bruttolohn je Betrieb bei 1,44 AK gut 55.000 € (= 38.000 je nicht entlohnter Arbeitskraft) und davon 57 % aus Beihilfen!!!



Anteil der Zulagen und Zuschüsse am Gewinn 2019/20 Buchführungsbetriebe in Baden-Württemberg

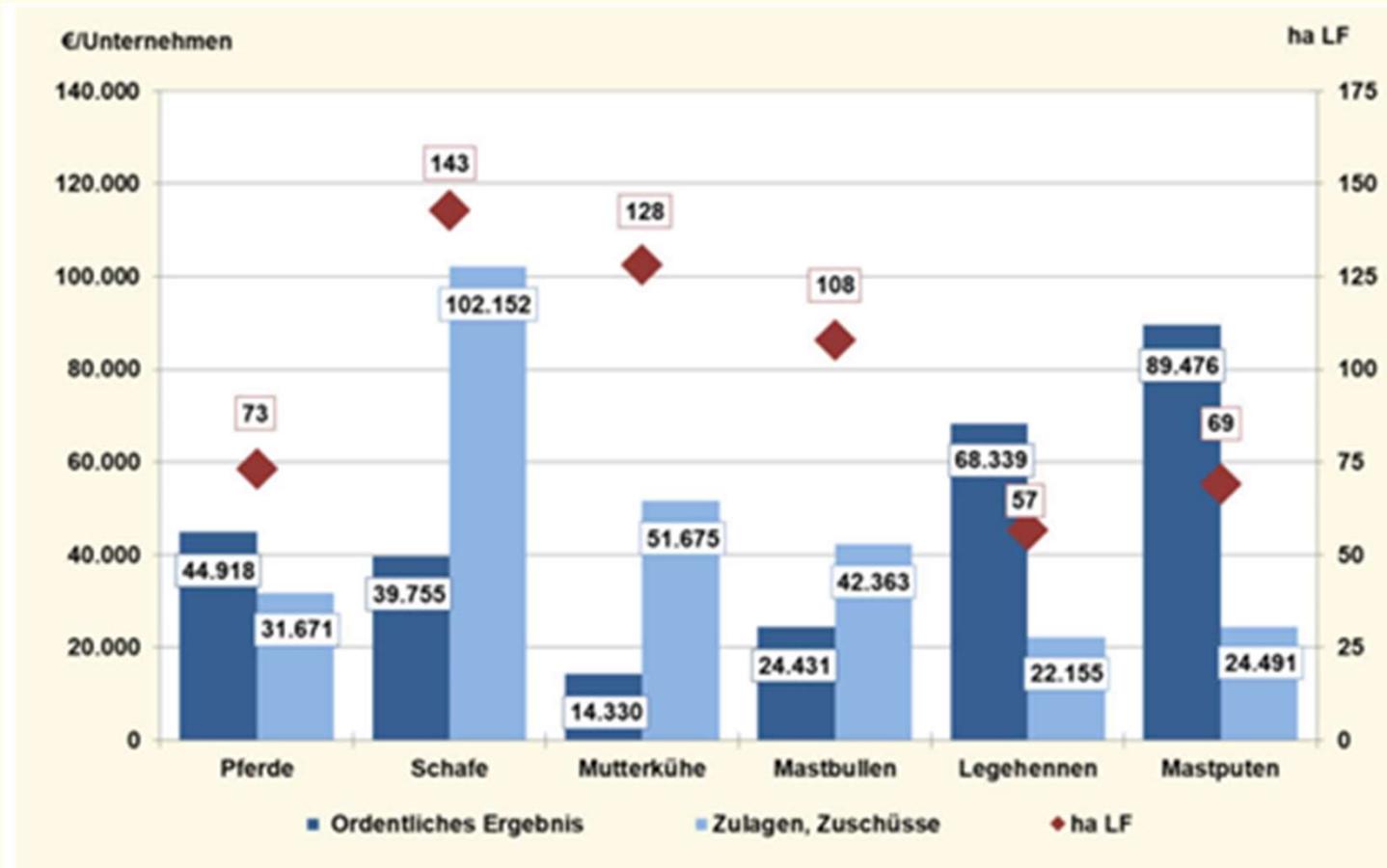


Abb. 12: Betriebsgröße sowie Anteil der Zulagen und Zuschüsse am Ordentlichen Ergebnis

Quelle: LEL (2020), Landwirtschaftliche Betriebsverhältnisse und Buchführungsergebnisse

Wachstumsschwelle

Landwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg seit 1950 nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche								
	insgesamt	ab 5 Hektar	unter 5	5–10	10–20	20–50	50 und mehr	
1960	334.241	118.332	215.909	70.640	38.767	8.276	649	
1971	215.430	98.509	116.921	41.439	40.177	16.082	811	7,4
1980	146.767	80.469	66.298	28.125	29.481	20.977	1.886	10,4
1990	117.634	64.851	52.783	19.502	20.977	20.366	4.006	12,5
2001	71.781	45.919	25.862	11.403	12.680	13.716	8.120	20,4
2010	44.512	36.415	8.097	7.693	9.259	10.353	9.110	31,7
2019	39.600	33.200	6.400	6.800	8.200	8.900	9.300	35,8

Quelle: Statistisches Landesamt BW, eigene Darstellung



Strategien für landwirtschaftliche Betriebe

Entwicklungsstufen

Stand der Technik (Inv.-stau)	Verbesserung der Produktionstechnik <ul style="list-style-type: none"> • Kooperationen • Zukauf von Know-How 		<ul style="list-style-type: none"> • Weiteres betriebliches Wachstum • Optimierung der Arbeitswirtschaft • Kostenführerschaft
	Nachholbedarf	Prüfung der Prod.-technik und der Finanzierung Vermögenserhalt	Gründliche Analyse und Planung der Wachstums-schritte
Ausgeprägte Defizite		Planvoller, aber rascher Ausstieg	<ul style="list-style-type: none"> • Verwertung des Know-How (Kooperationen, Lohnarbeit) • Diversifizierung
	niedrig	mittel	hoch

Stand der Produktionstechnik



Fazit und Ausblick

Herausforderungen für die Landwirtschaft

- Herausforderung: Betriebswachstum und Betriebsaufgabe als „Pole“
 - Anpassung an:
 - technischen Fortschritt
 - globale Märkte
 - Preisschwankungen
 - „hohe Sensibilität der Bevölkerung für die Praxis in der LaWi“
 - branchenfremder Unternehmens- und Flächenerwerb
 - Landwirtschaftliche Urproduktion in der Region
 - Gemeinsame Agrarpolitik



Ziele und Auswirkungen auf die Landwirtschaft

- Erzielung eines angemessenen Einkommens
- aber: Preisrückgang und Einkommensrückgang
- Beschleunigter Strukturwandel
- Spezialisierung und Wachstum der Betriebe vs. Diversifizierung
- Intensivierung der Bewirtschaftung
- Extensivierung der Bewirtschaftung
- Erhaltung einer Mindestzahl an Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben
- Landwirtschaft gedeiht auf guten Standorten
- Ertragsschwache Standorte, Hanglagen u. ä. werden extensiviert o. umgenutzt
 - Aufforstung
 - Brache
 - Bewirtschaftungs- und Pflegepflicht (LLG)



Provokante Thesen

- Wir brauchen mehr Tierhaltung in der Region, aber der Strukturwandel wird anhalten
- Viele Betriebe mit Anbindehaltung schaffen den Übergang nicht
- Auflagen in Klima, Umwelt, Tierschutz beschleunigen den Strukturwandel.
- Wir brauchen mehr Sonderkulturen, Obst und Gemüse in der Region aber tendenziell rückläufig
- Nutzungsprobleme für Grünland in ungünstigen Lagen
- Verfügbarkeit von Wasser wird für Sonderkulturen und die Weidehaltung (Tränkewasser) zum Standortfaktor
- Zur regionalen Ernährungs- und Energieversorgung müssen Produktionsflächen geschont und/oder nachhaltig intensiviert werden
- Kaufverhalten der Verbraucher muss sich an die Erwartungshaltung an den Landwirtschaft anpassen (Nachfrage nach: Regional, Öko, Zug vom Markt kein Drücken aus der Produktion)

Vielen Dank für Ihre geschätzte
Aufmerksamkeit

